



CH-6061 Sarnen, St. Antonistrasse 4, VD

**Per E-Mail:**

gever@blw.admin.ch  
(in Word und PDF)

Sarnen, 5. Juli 2021

**Verordnungspaket Parlamentarische Initiative 19.475 „Das Risiko beim Einsatz von Pestiziden reduzieren“;  
Stellungnahme zuhanden des Eidgenössischen Departements für Wirtschaft, Bildung und  
Forschung WBF.**

Sehr geehrter Herr Bundespräsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir danken Ihnen für die Gelegenheit zur Stellungnahme zum Verordnungspaket Parlamentarische Initiative 19.475 „Das Risiko beim Einsatz von Pestiziden reduzieren“.

Die verstärkte Ausrichtung der Agrarpolitik zur Nachhaltigkeit, bei welcher dem Schutz der natürlichen Ressourcen hohe Priorität beigemessen wird, begrüsst der Kanton Obwalden. Wir stimmen der Stossrichtung der vorgesehenen Massnahmen des Verordnungspakets grundsätzlich zu. Unbestritten besteht Handlungsbedarf bezüglich der Reduktion von Risiken durch Pflanzenschutzmittel im Bereich Oberflächengewässer und naturnaher Lebensräume sowie der Reduktion von Stickstoff- und Phosphorverlusten. Das vorliegende Verordnungspaket beinhaltet eine Anzahl von Massnahmen, welche zu dieser Zielerreichung erwiesenermassen beitragen werden.

Wir stellen aber auch fest, dass das vorliegende Verordnungspaket Massnahmen enthält, die über die Umsetzung der parlamentarischen Initiative hinausgehen und Bestandteil der mittlerweile sistierten AP22+ sind. Wir erachten einige Massnahmen, insbesondere jene zur proteinreduzierten Fütterung des Rindviehs sowie zur längeren Nutzungsdauer von Milchkühen als zu wenig ausgereift und bezweifeln deren Wirkung. Wir verlangen daher, dass alle vorgeschlagenen Massnahmen wissenschaftlich erwiesen zur Zielerreichung der parlamentarischen Initiative beitragen müssen. Ansonsten sind sie zu streichen beziehungsweise dürfen erst nach Vorliegen der Wirksamkeit für die gesamte Landwirtschaft eingeführt werden.

Wiederholt stellen wir fest, dass die vorgeschlagenen Änderungen einen hohen administrativen Mehraufwand mit Mehrkosten sowohl für die Vollzugs- als auch Kontrollstellen in den Kantonen und insbesondere auch bei den Bäuerinnen und Landwirten zur Folge haben. Die Komplexität der Massnahmen und die Regelungsdichte nehmen stetig zu und beeinträchtigen nicht zuletzt auch die immer wieder hoch gepriesene Förderung der unternehmerischen Freiheiten in der Landwirtschaft. Für die Vollzugstauglichkeit auf allen Stufen sind Anpassungen bei der Vorlage zwingend notwendig. Damit soll auch verhindert werden, dass aufgrund der hohen Komplexität und des damit verbundenen administrativen Mehraufwands die Massnahmen in der Branche nur zögerlich oder gar nicht umgesetzt

St. Antonistrasse 4, 6060 Sarnen  
Postadresse: Postfach 1264, 6061 Sarnen  
Tel. 041 666 63 30  
[volkswirtschaftsdepartement@ow.ch](mailto:volkswirtschaftsdepartement@ow.ch)  
[www.ow.ch](http://www.ow.ch)

werden und somit die Ziele bezüglich Reduktion des Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln und der Nährstoffe Stickstoff und Phosphor gar nicht erreicht werden können.

Gerne gehen wir im Nachfolgenden auf der von Ihnen vorgegebenen Word-Vorlage auf die einzelnen Artikel ein.

Wir danken Ihnen, sehr geehrter Herr Bundespräsident, sehr geehrte Damen und Herren für die Berücksichtigung unserer Stellungnahme.

Eine detaillierte Stellungnahme haben wir gemäss Ihrem Wunsch mittels der vorbereiteten Wordvorlage erstellt und senden diese per E-Mail (in Word und PDF) an [gever@blw.admin.ch](mailto:gever@blw.admin.ch).

Freundliche Grüsse

Daniel Wyler  
Landammann

Beilage:

- Stellungnahme des Kantons Obwalden zum Verordnungspaket Parlamentarische Initiative 19.475 „Das Risiko beim Einsatz von Pestiziden reduzieren“

Kopie an:

- Kantonale Mitglieder der Bundesversammlung
- Regierungsrat (Zirkulationsmappe)
- Finanzdepartement
- Bau- und Raumentwicklungsdepartement
- Volkswirtschaftsdepartement
- Amt für Landwirtschaft und Umwelt
- Staatskanzlei (G-Nr. 2021-0263)